

Aus dem Leserkreis

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **32 (1975)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

oft durch starke Medikamente wie Antibiotika und Sulfonamide geschädigt haben. Nicht einmal mit den besten Naturmitteln, wie dies beispielsweise die Petasitespräparate sind, können wir alleine ans Ziel gelangen, und zwar weder vorbeugend, noch im Bestreben, eine Heilung zu erwirken. Als erstes müssen wir die Darmflora gesunden lassen und durch entsprechende Ernährung die Darmfunktion regeln, was wir zu erreichen vermögen, wenn wir uns eiweissarm, dagegen aber zellulose- und mineralstoffreich ernähren. Es mag zwar nicht so leicht sein, die Darmflora wieder in Ordnung zu bringen. Auf alle Fälle müssen wir starke Medikamente unbedingt meiden. Weder Verstopfung noch Durchfall dürfen wir anstehen lassen, da beide Uebel das Vorbeugen und die Heilung hindern. Wir müssen daher unter allen Umständen die Ernährung ändern. Entwertete Nahrungsmittel, die weder Zellulose noch

Faserstoffe mehr besitzen, sollten wir meiden. Gemüse und Salate sind daher sehr wichtig und sollten anstelle von zu reichlichem Eiweiss, Zucker und Fett stehen. Je nachdem ist es sogar angebracht, die Nahrungsmenge wesentlich zu verringern. Wohl soll uns die Ernährung einen gewissen Genuss darbieten. Dieser sollte jedoch auf gesunder Grundlage beruhen und daher die Grundgesetze einer gesunden Ernährungsweise berücksichtigen. Wer sich gesund ernährt und nicht überfüttert, fordert seine Verdauungsorgane nicht unnötig heraus. Diese Erfahrungstatsache spricht zwar nicht jedermann an, und er mag sich gegen die vorgeschlagenen Änderungen entschieden sträuben; aber es wird ihm nichts nützen, denn nur jener, der die dargebotenen Möglichkeiten auswertet, wird den Darmkrebs entweder überhaupt verhindern oder ihn im Notfall heilen können.

Aus dem Leserkreis

Arthrosebeschwerden verschwinden

Nachfolgender Bericht mag manch Leidenden ermutigen, sich einfachen Naturheilmitteln zuzuwenden, denn halfen sie schon in früheren Zeiten, können sie uns auch heute noch ihre Dienste darbieten, besonders, wenn in Aertzekreisen kein heilsamer Ausweg mehr besteht. Frl. S. aus A. schrieb uns vor geraumer Zeit in diesem Sinne: «Vor gut zwei Jahren sagte mir ein Arzt, man könne gegen meine Fingergelenk- und Fuss-Ferse-Gelenk-Arthrose nichts tun, nur mit Cortisonspritzen die Schmerzen lindern. Da ich aber als armer Schlucker auf meiner Hände Arbeit angewiesen bin, bat ich daraufhin Sie um helfende und heilende Mittel. Ich erhielt sie, wendete sie an und nun habe ich schon seit zwei Monaten keine Schmerzen mehr. Ich kann basteln, werken, im Garten grobe Arbeit verrichten, Flöte und Klavier spielen, längere Zeit wandern, freue mich dabei des Lebens und stecke damit die mir anvertrauten Kinder an. Das verdanke ich zum grössten Teil Ihnen.

Ich sende Ihnen alle guten Wünsche und hoffe, dass Sie noch recht lange Ihnen zur Freude und andern zum Heile leben werden.»

In solchen Fällen hat sich stets Symphosan äusserlich angewendet, sehr gut bewährt, vor allem bei innerer Einnahme von Petasites, Echinaforce und Nephrosolid. Gleichzeitig lässt sich der Zustand heilsam beeinflussen durch eine entsprechende Diät, wobei vor allem Naturreis in Frage kommt, ebenso Quark, Kartoffel- und Kohlsaft, nebst täglich drei bis vier Senfkörnern. Man sollte sich ferner stets schön warm halten und nie durchkühlen lassen. Auch bei schmerzfreiem Zustand sollte man die Ratschläge weiterhin beachten, damit der Erfolg gefestigt werden kann.

Ekzem erfolgreich bekämpft

Bekanntlich können Ekzeme bei entsprechender Empfindlichkeit auch durch mechanische Reize entstehen. Ueber die erfolgreiche Behandlung eines solchen berichtete uns Frau J. aus C. folgendes:

«Nachdem ich Ihrer Zeitschrift schon manch guten Tip entnommen habe, erlaube ich mir, Sie auch einmal um einen Rat zu bitten. Ich ertrage meinen Ehering, der gelbgolden ist, nicht. Obwohl ich diesen daheim bei der Hausarbeit nie trage, habe ich am Ringfinger ständig ein Ekzem, das mich immer beisst. Ich muss noch erwähnen, dass ich an den Händen eine sehr trockene und rauhe Haut habe. Am Ringfinger bilden sich manchmal tiefe Risse. Diese bluten, wenn ich in der Nacht ganz unbewusst kratze.

Ich war schon beim Hautspezialisten, aber vergebens. Nach Angaben des Bijoutiers scheint es auch nicht möglich zu sein, einen besonderen Belag auf der Innenseite des Ringes anzubringen. – Da ich schon so viele Salben erfolglos ausprobiert habe, hoffe ich sehr, von Ihnen für dieses lästige Ekzem ein ‚Wundermittelchen‘ zu erhalten, wie das ja schon bei so vielen anderen Leuten der Fall war.»

Die empfohlenen Mittel waren zur innerlichen Einnahme Urticalcin und Viola tricolor. Aeusserlich war die Bioforce-Creme anzuwenden. Unterstützend sollte eine mineral- und vitaminreiche Kost eingenommen, dafür aber tierisches Eiweiss weitgehend vermieden werden. Nach erfolgreicher Durchführung der Ratschläge erhielten wir folgenden erfreulichen Bericht: «Hiermit möchte ich Ihnen mitteilen, dass das Ekzem durch Ihre Heilmittel nun ganz verschwunden ist. Dies ist für mich sehr erfreulich, nachdem ich während mehr als zwei Jahren eine Salbe nach der andern leider ohne Erfolg ausprobiert hatte. Ich möchte Ihnen dafür ganz herzlich danken.»

Bedenkt man, wie lästig sich solch ein Leiden täglich auswirkt, dann erzählt der Dank vom Abschütteln eines grossen Seufzers durch die entstandene Befreiung.

Weitergabe hilfreichen Ideengutes lohnt sich

Fr. B. aus Schw. H. fühlte sich Mitte März 1975 gedrängt, uns ihre Wertschätzung für Naturheilmittel, natürliche Anwendungen sowie für unsere literarischen Rat-

schläge mitzuteilen. Sie schrieb unter anderem: «Zuerst möchte ich mich bei Ihnen bedanken für die grosse Hilfe, die Sie mir und meinen Bekannten schon durch Ihre Bücher, Schriften und Briefe zuteil werden liessen. So hatte ich beispielsweise einen kranken Daumen, wozu mir der Arzt nur eine Operation empfehlen konnte. Auf Ihren Rat hin rieb ich jedoch den Daumen fleissig mit Symphosan ein, und nach einigen Wochen waren alle Beschwerden spurlos verschwunden. Vielen Dank! – Eine Art Warze im Gesicht konnte ich mit Hilfe von Symphosan auch schon ziemlich reduzieren. – Nächtliche Schmerzen in der Schulter behandelte ich mit Johannisöl und gemäss weiterem Rat, den ‚Der kleine Doktor‘ auf Seite 27 erteilt, wodurch sie schnellstens verschwanden. Noch manches dergleichen könnte ich berichten. Einige meiner Bekannten reiben ihr Haar mit Bioforce-Creme ein, und zwar mit sehr gutem Erfolg. Mein Schwager will sich dadurch vor einer Glatze bewahren. – ‚Der kleine Doktor‘ ist das beste Naturheilmittelbuch, das ich je in der Hand hatte. Ich habe es jetzt dauernd ausgeliehen, doch meistens kaufen es sich dann die Borgenden selbst. – Vor allen Dingen möchte ich Ihnen nochmals danken für alle Hilfe durch Briefe, Zeitschriften und Bücher.»

Solche Dankbarkeit zeigt die Nützlichkeit erfolgreicher Hilfeleistung, ist doch gerade heute eine risikolose Heilung sehr geschätzt, besonders, wenn man die Gefahren iatrogenen Krankheiten bedenkt.

Bioforce

schaftt

Lebenskraft

Orig. A. Vogel
